

Referenten und Themen im Rahmen des Pharmakotherapeutischen Colloquiums 2015/16

Makrolide - Grundlagen und pharmazeutische Praxis

15. 04. 2015

Prof. Dr. Ralf Stahlmann
Institut für Klinische Pharmakologie und Toxikologie
Charité Universitätsmedizin Berlin
Charitéplatz 1
10117 Berlin
Tel: 450 525 571
Fax: 450 525 971
E-Mail: ralf.stahlmann@charite.de

Die Makrolide zählen seit Jahrzehnten zu den häufig angewandten Antibiotika. Durch halbsynthetische Abwandlung konnten aus Erythromycin die heute üblichen Makrolide Azithromycin, Clarithromycin und Roxithromycin hergestellt werden. Zum Spektrum gehören hauptsächlich wichtige Erreger von Infektionen der Atemwege, wie zum Beispiel Pneumokokken, Mykoplasmen und Legionellen. Zunehmend werden auch die antiinflammatorischen Effekte der Präparate therapeutisch genutzt. Die Verträglichkeit ist insgesamt gut, nachteilig sind jedoch die Motilin-agonistische Wirkung und eine Verlängerung des QT-Intervalls im EKG. Die inhibitorische Wirkung auf die Cytochrom-P450-abhängigen Monooxygenasen (CYP) ist bei den Makroliden unterschiedlich stark ausgeprägt, wobei Azithromycin in dieser Hinsicht günstiger zu beurteilen ist, als die anderen.

Hypoglykämie - Ursachen und Folgen

20. 05. 2015

Prof. Dr. Ursula Plöckinger
Interdisziplinäres Stoffwechsel-Centrum: Endokrinologie, Diabetes und Stoffwechsel
Kompetenzzentrum Seltene Stoffwechselkrankheiten
Charité-Universitätsmedizin Berlin, Campus Virchow-Klinikum
Augustenburger Platz
13353 Berlin
Tel: Tel: 030 450 553 552
Fax: 030 450 553 944
E-Mail: ursula.ploeckinger@charite.de

Der Vortrag definiert Hypoglykämie und weist Wege auf, Hypoglykämien nachvollziehbar zu dokumentieren, als erste Voraussetzung für die weitere Differenzierung. Nachfolgend werden die häufigsten Ursachen der Hypoglykämie in Zusammenhang mit der Therapie des Diabetes mellitus dargestellt und Algorithmen zur Ursachenabklärung diskutiert. Die Abklärung der Hypoglykämie als Krankheitssymptom bei Menschen ohne Diabetes mellitus, aufgeteilt in Nüchtern – und postprandiale Hypoglykämie wird in Hinblick auf endokrinologische Ursachen und als sehr seltenes Begleitsyndrom anderer internistischer Erkrankungen diskutiert. Als letzten Punkt wird der Vortrag seltene metabolische Ursachen der Hypoglykämie vorstellen, wie sie bei Glykogenosen oder Lipidstoffwechselstörungen nachweisbar sind.

Antiseptika, Desinfizientia – Bedeutung für Patient und Apotheke

16. 09. 2015

PD Dr.-Ing. Monika Emmrich
Technische Hygiene
CBF - Campus Benjamin Franklin
Charité - Universitätsmedizin Berlin
Hindenburgdamm 27
12203 Berlin
Tel.: 030 - 8445 3923
Fax.: 030 - 8445 4490
E-Mail: Monika.Emmrich@charite.de

Ein gutes Hygienemanagement sollte zentraler Bestandteil der Qualitätssicherung einer jeglichen Apotheke sein und ist laut Arzneimittelgesetz und Apothekenbetriebsordnung gesetzlich auch vorgeschrieben. Maßnahmen zur Hygiene zielen sowohl auf die sichere Herstellung pharmazeutischer Zubereitungen, als auch auf den Schutz von Mitarbeitern und Patienten. Hervorzuheben sind hierbei die Personal- und insbesondere auch die Händehygiene. Angesichts der wachsenden Gefahr durch Infektionskrankheiten und zunehmende Resistenzen von Erregern gegen Antibiotika in Kombination mit Personen mit geschwächtem Immunstatus gewinnt aber auch die Beratung von Patienten durch das Apothekenpersonal an Bedeutung. Im Vortrag werden Maßnahmen zur Hautantiseptik, der Hände- und Flächendesinfektion sowie vorbeugende Hygienemaßnahmen für Patienten vorgestellt.

Juckreiz - Ursachen, Folgen und Behandlungsmöglichkeiten

11. 11. 2015

Prof. Dr. Martin Metz
Allergie-Centrum-Charité/ECARF
Charité - Universitätsmedizin Berlin
Charitéplatz 1
10117 Berlin
Tel +49 30 450 518 159 (-419)
Fax +49 30 450 518 959
E-Mail: Martin.Metz@charite.de

Chronischer Juckreiz ist eine enorme therapeutische Herausforderung für Ärzte und Apotheker. Die Betroffenen sind schwer belastet und es stehen keine explizit für den Juckreiz zugelassenen Medikamente zur Verfügung. Chronischer Pruritus ist sehr häufig, aktuelle Zahlen gehen von einer Prävalenz von über 20% in der europäischen Bevölkerung aus. Sehr häufig geht Juckreiz mit trockener Haut einher, eine entsprechende Behandlung der Barrierestörung ist daher die Basis jeder Juckreiztherapie. Chronischer Pruritus tritt jedoch auch bei zahlreichen entzündlichen Hauterkrankungen und verschiedenen internistischen Erkrankungen auf und erfordert daher eine umfassende Diagnostik. Ein fundiertes Wissen über Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie ist daher wesentlich für eine gute und erfolgreiche Betreuung von Patienten mit Juckreiz.

Evidenz in der Phytotherapie – Chancen und Grenzen

20. 01. 2016

Prof. Dr. Matthias F. Melzig
Freie Universität Berlin
Institut für Pharmazie
Königin-Luise-Str. 2+4
D-14195 Berlin
Tel: 838 51451
E-Mail: matthias.melzig@fu-berlin.de

Evidenzbasierte Medizin beruht auf dem jeweiligen aktuellen Wissensstand, dessen Grundlage klinische Studien bzw. medizinische Veröffentlichungen sind und die einen Sachverhalt erhärten oder widerlegen. Das ist auch der Maßstab für die rationale Phytotherapie und einer, auf wissenschaftlicher Grundlage beruhenden, Beratung in der Apotheke für entsprechende Arzneimittel. Hierzu gibt es aus den letzten Jahren eine Fülle von Erkenntnissen, die exemplarisch vorgestellt werden sollen. Andererseits ist die Phytotherapie Bestandteil der Traditionellen Europäischen Medizin, deren Wirksamkeit häufig durch Erfahrungswissen begründet wird, die sich (noch?) dem klinischen Studienergebnis entzieht. Dieses Spannungsfeld soll im Vortrag thematisiert und Hinweise für die Beratung von Patienten gegeben werden.

Schilddrüse und Schilddrüsenerkrankungen – Grundlagen und pharmazeutische Praxis

17. 02. 2016

Margit Schlenk
Fachapothekerin für Offizinpharmazie
NM VITAL Apotheke e.K.
Regensburger Str. 109, im Ärztehaus Neumarkt
92318 Neumarkt i.d.Opf.
Tel.09181 50907100
Fax 09181 50907150
E-Mail: margit.schlenk@odn.de

Die Schilddrüse wird häufig zu wenig beachtet, wenn es um die Einschätzung der Gesundheitssituation des einzelnen Menschen geht. Bedenkt man die zentrale Stellung im Energiestoffwechsel, bei der Regulation der Hormonproduktion und natürlich im Knochenstoffwechsel, aber auch den Einfluss auf Erkrankungen wie Parkinson oder ADHS! So muss auch das pharmazeutische Fachpersonal eingehende Kenntnisse zur Prävention, zur Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen, zur Applikation von Schilddrüsenhormonen, aber auch zur Beurteilung von Laborwerten erwerben. Im Vortrag werden Erkrankungen wie M. Basedow, Hashimoto-thyreoiditis ebenso dargestellt, wie auch hormonelle Zusammenhänge, welche unser Schmetterlingsorgan maßgeblich beeinflusst.